

WIPPERFÜRTH LINDLAR



Foto: Imago/Westend61

Nachwuchs für die Sportvereine

Vorschulkinder in Wipperfürth erhalten Sportgutscheine und Sportbeutel

VON MICHAEL LENZEN

Wipperfürth. Mit großem Bahnhof haben Stadt und Kreissportbund jetzt dem AWO-Familienzentrum Erna Schmitz Gutscheine für ein Jahr Sport im Verein überreicht. Alle Vorschulkinder in den Kindergärten werden einen solchen Gutschein erhalten, mit dem sie in den Vereinen, die ein entsprechendes Angebot für Kinder unter acht Jahren anbieten, erhalten, so Bürgermeisterin Anne Loth bei der Übergabe.

Jeweils 12 000 Euro stehen in diesem und im nächsten Jahr für die Förderung des Sports bei Kindern unter acht Jahren zur Verfügung. Das Geld stammt aus dem „Förderprojekt Sportplatz Kommune“, das die Staatskanzlei NRW und der Landessportbund aufgelegt hatten. Im Oberbergischen Kreis hätten drei Kommunen den Zuschlag bekommen, neben Wipperfürth und Lindlar auch die Kreisstadt Gummersbach, erläuterte Anja Lepperhoff, Geschäftsführerin des Kreissportbundes (KSB). Sie freute sich dass Verwaltung und Vereine vor Ort engagiert an dem Projekt gearbeitet hätten.



Übergabe der Gutscheine mit (v.l.) Anja Lepperhoff, Hagen Jobi, Monika Breidenbach, Anne Loth, Andrea Buchholz, Robert Mansch und Gabi Eck. Der Sportbeutel (u.l.) und der 40-Euro-Gutschein. Fotos: Schmitz

Gemeinsam hatten die Wipperfürther Vereine, das Jugendamt, der Kreissportbund und der Stadtverband das „Kommunale Entwicklungsprojekt zur Förderung von Grundschulkindern“ entwickelt, mit dem sie sich erfolgreich um die Fördermittel beworben hatten. Insbesondere den Vorschulkindern

die Möglichkeit zum Sport im Verein zu geben, die bisher dazu keine Gelegenheit hatte, sei ein wichtiges Ziel des Projektes, sagte Gabi Eck, zuständige Mitarbeiterin des Jugendamtes. Gerade bei Kindern im Übergang vom Kindergarten zur Grundschule seien sportliche Aktivitäten wichtig, da sie auch zur Ge-

Mit dem Gutscheine zum Training

190

Vorschulkinder erhalten die Gutscheine. Die Kindergärten leiten sie an die Eltern weiter, die sich dann an den Verein ihrer Wahl wenden können. Die Ver-

leiten sie über den Stadtsportverband an den Kreissportbund weiter. Der nimmt die finanzielle Abwicklung mit den Vereinen vor. 12 000 Euro stehen dieses und nächstes Jahr für das Projekt je zur Verfügung. www.stadtsportverband-wipperfuerth.de

„**Unser gemeinsames Ziel ist es, die sportlichen Aktivitäten der Kinder unter acht Jahren zu erhöhen und die Gesundheit der Kinder zu fördern. Als Stadt sind wir bestrebt, sportliche Aktivitäten der Kinder, insbesondere bei deren Eintritt in die Schule, zu unterstützen**“

Gabi Eck Jugendamt der Hansestadt

undheit beitragen würden. Auch Monika Breidenbach, Vorsitzendes des Stadtsportverbandes Wipperfürth, freute sich, dass das Projekt den Zuschlag bekommen hat. Zehn Vereine in Wipperfürth hätten für die Vorschulkinder entsprechende Sportangebote, dort könnten die Gutscheine eingelöst werden.

Informationen zum Einlösen der Gutscheine und eine Informationsbroschüre seien auf der Homepage des Stadtsportverbandes zu finden.

Hagen Jobi, Vorsitzender des KSB machte deutlich, dass auch die Vereine profitieren würden, nicht nur durch mögliche neue Mitglieder, sondern auch, da mit

dem Fördergeld auch die projektbezogene Fortbildung von Übungsleitern unterstützt werden könne.

Man brauche Menschen mit Ideen und auch diejenigen, die Konzepte schreiben, um Fördermittel zu erhalten, so Bürgermeisterin Loth, die allen Beteiligten für ihren Einsatz dankte. Mit dem Projekt könnten viele Kinder erreicht und hoffentlich für den Sport begeistert werden.

Das Jugendamt wird in den nächsten Tagen die Gutscheine und Sportbeutel an die Kindergärten verteilen. Die reichen die Gutscheine und Informationen an die insgesamt rund 190 Vorschulkinder weiter. Mit den Eltern können dann passende Angebote der Vereine herausgefunden und die Kinder angemeldet werden.

Andrea Buchholz, Leiterin des AWO-Kindergartens, freute sich über das zusätzliche Angebot für die Kinder. Das passe sehr gut, denn die Kita sei ja ein Bewegungskindergarten. Mit den Gutscheinen können man auch die Familien erreichen, die bisher nicht in einem Sportverein aktiv seien.

Neue Abenteuer auf dem alten Spielplatz

Scheels versteckter Kinderspielplatz soll aufgewertet und zum Generationentreffpunkt werden

VON LUTZ BLUMBERG

Scheel. Der Kinderspielplatz von Scheel ist groß und liegt versteckt mitten im Ort. Und diese Größe und die zentrale Lage will der Bürgerverein gemeinsam mit Anwohnern nutzen, um aus dem Kinderspielplatz einen Begegnungsort zu machen, der Jugendliche ebenso wie Kinder anspricht und ein Treffpunkt für Familien und Senioren wird.

Das Projekt hat den Zuschlag des Förderprogramms Leader erhalten. Knappe 80 Prozent der rund 15 000 Euro Gesamtkosten werden durch die Strukturhilfe aus Düsseldorf-, Berliner- und Brüsseler Töpfen nach Scheel

fließen, den Rest muss der Ort selbst beisteuern. Läuft alles nach Plan, wird Ende dieses Jahres die Einweihung gefeiert.

Die Planung stammt von den Scheelern selbst, berichtet Gisela Schulz vom Bürgerverein Scheel (BV).

Parcours- und Kletterpfad

Die Idee hatte Bert Eschbach, der sich Hilfe in der Nachbarschaft holte und gemeinsam mit Dr. Christian Lenz und Antje Sauer mann das Projekt bis zum Förderantrag in der Förderregion „1000 Dörfer“ für Oberbergs Süden brachte. Das konkrete Konzept stammt von der Archi-

tektin Antje Sauer mann, die Mutter wohnt nicht weit entfernt von dem Spielplatz, auf dem nun ein Abenteuerparcours entsteht.

Der Parcours ist so angelegt, dass Kinder ihre Fähigkeiten daran ausbauen können. „Und an dem auch noch Jugendliche Spaß haben“, berichtet Sauer mann. Zentrales Element sei ein Balancier- und Kletterpfad.

Der Ansatz in Scheel soll bewusst das Schema der kommunalen Kinderspielplätze aus den 1970er Jahren durchbrechen, es aber nicht ersetzen. „Bisher stehen die Spielgeräte nebeneinander“, erklärt die Planerin. Sandkasten, Seilbahn, Schaukel und



Die Planung für den Abenteuerpfad auf dem Spielplatz in Scheel. Die Spielgeräte – hier in schwarz-weiß eingefügt – sind so konzipiert, dass Kinder sie je nach Fähigkeiten nutzen können. Grafik: Sauer mann

etwas abseits die Tischtennisplatte. Der neue Abenteuerparcours soll eine Verbindung schaffen. Steht er erst einmal und wird genutzt, wird der Platz belebt und zum Treffpunkt. Das werde auch dem Standort mitten im Dorf gerecht.

Das wiederum stieß auch bei der Gemeinde Lindlar auf offene Ohren und Unterstützung, berichtet der BV. Der Technische Betrieb Tebel übernehme weiter die Pflege der Anlage.

Mitte März hatte die Leader-Region „1000 Dörfer – eine Zu-

Hintergrund

Zwei Leader-Regionen decken den Oberbergischen Kreis ab. Im Süden Oberbergs und in Lindlar das Projekt „1000 Dörfer“ und im Norden gemeinsam mit weiteren Kommunen aus Rhein-Berg das „Bergische Wasserland“.

Das Förderprinzip von Leader stammt aus dem EU-Hilfsfonds für den ländlichen Raum. Bei der Umsetzung vor Ort ist das Land NRW beteiligt. Über die bestehenden Strukturen wird auch Geld aus der Strukturhilfe des Bundes verteilt. www.1000-doerfer.de

kunft“ über die Projekte der zehnten Förderrunde beraten. Aktuell laufen nun noch die Förderungen für Kleinprojekte aus dem Regionalbudget des Strukturhilfeprogramms, daraus wird auch das Scheeler Projekt bezuschusst.